

Ein archäologischer Schulatlas.

Von Hugo Mužik.

Über die Notwendigkeit eines Anschauungsunterrichtes weitläufig zu sprechen, ist bei dem Umfange der an diese Frage sich knüpfenden Literatur — vgl. Mužik, Lehr- und Anschauungsbehelfe zu den lateinischen Schulklassikern, Wien 1904, Fromme, S. 68 ff. — wohl überflüssig. Verwertung von Anschauungsmitteln verlangen nunmehr auch die neuesten Instruktionen für den Unterricht an den Gymnasien; so heißt es z. B. Seite 53 der Ausgabe bei Pichler: „Die reale Erklärung wird um so kürzer und wirksamer sein können, je methodischer von den zahlreichen und leicht zu beschaffenden Mitteln des Anschauungsunterrichtes Gebrauch gemacht wird;“ ferner S. 60: „Die sachliche Erklärung soll kurz und bündig sein, das Interesse aber für den Inhalt in jeder Weise durch Inhaltsangaben, Nacherzählung, Auffrischung der entsprechenden Partien der Geschichte, fleißige Benützung des Atlas und anderer der Anschauung dienenden Behelfe belebt werden;“ in ähnlicher Weise S. 61, 90 und 96. Auf diese Stellen wies Se. Exzellenz der Herr Unterrichtsminister gelegentlich der Eröffnung der Lehrmittel-Ausstellung für Mittelschulen am 5. April 1903 hin, als er nach der Zeitschr. f. d. österr. Gymnasien Bd. 54, S. 381 sagte: „Ich bin voll und ganz davon überzeugt, daß, wie die neuen Instruktionen für den Unterricht an Gymnasien und Realschulen immer wieder betonen, der moderne Unterricht mehr als je auf der Anschauung zu basieren hat im Gegensatz zu einer früheren Zeit, die sich aus Not oder Bequemlichkeit mit der abstraktesten Behandlung der Lehrstoffe zufrieden gab, die, anstatt Auge und Seele Hand in Hand arbeiten zu lassen, den Geist einseitig belastete und mit leerem Gedächtnisstoffe über Gebühr ermüdete.“

Die Wichtigkeit eines Anschauungsunterrichtes betonen auch die preußischen Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen (Berlin 1892, Hertz), wenn sie S. 27 sagen: „Eine zweckmäßige Verwertung von Anschauungsmitteln, wie sie in Nachbildungen antiker Kunstwerke und in sonstigen Darstellungen antiken Lebens so reichlich geboten sind, kann nicht genug empfohlen werden.“ Und die

sächsische Lehr- und Prüfungsordnung für die Gymnasien vom Jahre 1893 schreibt S. 26 vor: „Es ist dafür Sorge zu tragen, daß die Schüler bei geeigneter Gelegenheit das Nötige über den griechischen Tempelbau, die Einrichtung des griechischen Theaters sowie über die namhaftesten bildenden Künstler Griechenlands erfahren, auch eine Anzahl der bedeutendsten plastischen Werke durch Abgüsse oder Abbildungen kennen lernen.“

Als einen hoffentlich unbestrittenen Grundsatz können wir also hinstellen: Veranschaulichung ist für den Unterricht in den klassischen Sprachen unbedingt notwendig. Die Überzeugung von der Richtigkeit desselben hat sich auch so ziemlich allgemein Bahn gebrochen und so ist denn für die Vertiefung des Unterrichts im Schulzimmer mannigfach vorgekehrt worden. Welche Anschauungsmittel stehen nun dem Lehrer zu Gebote? (Lehr- und Anschauungsbehelfe S. 73 flg.)

1. Modelle (Gipsabgüsse und galvanoplastische Nachbildungen). Diese sind wohl die trefflichsten Anschauungsmittel. Aber wie wenige gibt es! Und von den wenigen entsprechen gar manche durchaus nicht ihrem Zwecke, da sie bei ihrer Kleinheit wie ein Kinderspielzeug aussehen und lächerlich wirken.

2. Diapositive übertreffen in mancher Beziehung die Modelle — Größe der projizierten Bilder, deutliche Sichtbarkeit für eine noch so große Zahl von Schülern, — nur kann man nicht so ohneweiters über diesen Anschauungsbehelf verfügen wie über die jederzeit bereitstehenden Modelle.

3. Wandtafeln. Wir haben wohl schon Sammlungen von solchen, — Launitz, Cybulski, — die sich fast auf alle Gebiete der Altertumswissenschaft erstrecken, doch befinden sich leider Tafeln darunter, die zu vieles enthalten, so daß sie wegen der Kleinheit der dargestellten Gegenstände für einen Massenunterricht nicht geeignet erscheinen.

4. Nur verhältnismäßig wenige Photographien sind in entsprechender Größe ausgeführt, so daß alle Schüler einer Klasse sie gleichzeitig betrachten und, den Erklärungen des Lehrers folgend, würdigen können.

5. Bilderwerke und Bilderatlanten sind derzeit noch die ausgiebigste Fundgrube für Anschauungsmaterial; leider bringt ihre Benützung eine Reihe von Übelständen mit sich. Der Lehrer muß mit solchen Bilderwerken von Bank zu Bank gehen, damit alle Schüler die Abbildungen zu Gesicht bekommen, und muß die Erklärung jedesmal wiederholen, wenn er nicht eben nur unverständene Bilder zeigen will. Inzwischen finden die Schüler, mit denen sich der Lehrer gerade nicht beschäftigt, leicht Gelegenheit zu verschiedenen Ungehörigkeiten.

Damit aber alle Schüler gleichzeitig ein und dasselbe Bild vor Augen haben und gleichzeitig der Erläuterung desselben folgen können, muß ihnen ein Buch in die Hand gegeben werden, in welchem jeder für sich die jeweilig notwendige Abbildung betrachten kann: sie müssen einen archäologischen Schulatlas haben. Also schon die Unzulänglichkeit der für einen Massenunterricht bestimmten Anschauungsmittel, die wohl nicht so rasch wird vollständig behoben werden können, verlangt gebieterisch einen solchen Anschauungsbehelf zum Gebrauche während der Unterrichtszeit.

Zu gleichem Ergebnisse gelangen wir, wenn wir das häusliche Studium der Schüler ins Auge fassen. Ja, wird die Frage aufgeworfen werden, ist es denn notwendig, daß die Schüler auch zu Hause Anschauungsmittel zur Verfügung haben? Auf diese Frage, die gewissermaßen die Grundlage dieses Aufsatzes bildet, muß nun näher eingegangen werden.

Die Tätigkeit des Schülers ist, vom Lesen der lateinischen, griechischen und deutschen Schulklassiker auf den höheren Stufen abgesehen, nur Reproduktion; das in der Schule Gesehene, Gehörte, Erklärte, Gelernte hat der Schüler zu Hause durch Wiederholung sich einzuprägen, zum festen geistigen Besitz zu gestalten. Dazu hat er seine Bücher, die darum auch schon meist Lernbücher genannt werden, nicht mehr Lehrbücher. Wie steht es nun mit dem, was der Schüler im Schulzimmer zu sehen bekommt?

In der Naturgeschichte sieht der Schüler die Objekte, die er kennen lernen soll, im Naturalienkabinett; die meisten Tiere sieht er in präpariertem Zustande, die Pflanzen frisch oder getrocknet, die Mineralien sämtlich in natura. Dazu kommen dann Wandtafeln, die für längere Zeit ausgehängt bleiben. Aber damit ist noch nicht genug getan; in den naturgeschichtlichen Lehr- oder Lernbüchern findet der Schüler fast für jedes Tier, für jede Pflanze, für jedes Mineral eine Abbildung. Weshalb? Nun, damit sie sich der Schüler auch zu Hause ansehen könne, damit er vom Bilde den Text ablesen, den Text mit dem Bilde vergleichen könne. Auf diesem Gebiete ist schon längst anerkannt, daß der Schüler zu jeder Zeit Gelegenheit haben müsse, die Objekte wenigstens im Bilde zu sehen zur Vertiefung des in der Schule neu Gelernten, zur Wiederauffrischung eines früher durchgenommenen Stoffes, kurz, um alles jederzeit gegenwärtig zu haben. Aber noch nicht genug; der Schüler wird mit Recht auch angeleitet, sich selbst Sammlungen anzulegen, und so setzen die Bürschchen einen Ehrgeiz darein, neben Briefmarken auch Pflanzen und Mineralien zu sammeln.

Sehen wir uns weiter um. Wie wird Geographie gelehrt? Wie nur kann sie gelehrt werden? Eine große, deutliche Wandkarte wird im Klassenzimmer aufgehängt und auf dieser werden für alle Schüler und mit ihnen Forschungsreisen zur Aufhellung orographischer, hydrographischer, politischer und sonstiger Verhältnisse unternommen. Gleichzeitig aber hat jeder Schüler einen eigenen Schulatlas aufgeschlagen und verfolgt auf den Blättern desselben, was ihm auf der Wandkarte gezeigt wird. Dann geht er nach Hause und — schlägt wieder seinen Atlas auf, liest aus demselben, zeichnet nach ihm oder trägt und dreht, selbst ein kleiner Atlas, seinen Globus und freut sich seiner weltbewegenden Tätigkeit.

Ähnlich wird in der Geometrie und Physik verfahren. Was dem Schüler auf der Tafel vorgezeichnet wird, was er in seinem Hefte nachzeichnet, die Apparate, die ihm im physikalischen Kabinette vorgeführt werden, findet er in seinem Lehrbuche auch vorgezeichnet oder nachgebildet, zeichnet er sich zur Einübung zu Hause nochmals nach und stellt vielleicht gar zum Entsetzen der Eltern lebens- und feuergefährliche physikalische und chemische Versuche an, wozu ihm eigene Sammlungen die Möglichkeit bieten.

Auch beim Studium der Geschichte, beziehungsweise der Kulturgeschichte hat der Schüler zur Unterstützung seines Gedächtnisses Abbildungen im Lehrbuche.

Wie steht es nun in der Philologie mit den verschiedenen Zweigen der Altertumskunde? Ja die Philologie ist das Aschenbrödel in dieser Hinsicht, sie wird ganz stiefmütterlich behandelt. In der Naturgeschichte, Geographie, Physik ist der Lehr- und Lernvorgang vielleicht schon durch Jahrhunderte im Wesen so gehandhabt worden wie jetzt; da fällt es niemandem auch nur im geringsten ein, etwas Absonderliches darin zu finden, daß der Schüler dasselbe in verkleinertem Maßstabe in seinen Büchern sieht, was ihm in der Schule in großem vor Augen geführt worden ist; für die Philologie aber muß man noch die Notwendigkeit solcher Abbildungen erweisen! Freilich ließen sich erst vor etwa dreißig Jahren die ersten leisen Stimmen vernehmen, daß überhaupt Abbildungen erwünscht wären, und doch gibt es genug Begriffe und Gegenstände, von denen sich der Schüler ohne eine Abbildung entweder gar keine oder nur eine unklare, verschwommene Vorstellung machen kann. In den Geschichtsbüchern findet man allerdings zur Not einige Bilder zur Veranschaulichung der klassischen Baustile, auch einige wenige Göttertypen, vielleicht sogar hie und da Trachtenbilder, aber damit ist der weite Kreis der Altertumskunde nicht erschöpft, der sich dem Schüler während der Lektüre der Klassiker eröffnet und in dem er nunmehr ebenso heimisch sein muß wie in der Grammatik; denn nur auf dem

Einklang und Gleichgewicht zwischen der realen und formalen Seite beruht der Nutzen des Unterrichts in den klassischen Sprachen.

Nun, jetzt sieht doch schon, Gott sei Dank, der Schüler wenigstens in der Schule je nach der Ausgestaltung des archäologischen Kabinettes Modelle, Wandtafeln u. s. w. im Klassenzimmer entweder nur während einer Stunde oder, wenn entsprechende Vorkehrungen getroffen sind, durch längere oder durch kürzere Zeit. Aber zu Hause? Da fehlt es ihm fast gänzlich an Gelegenheit zu einer Wiederholung, zu einer Vertiefung. Fast gänzlich; denn nur einige wenige Ausgaben oder Wörterbücher — zu Nepos, Cäsar, Ovid, Homer — enthalten Abbildungen. Diese bieten ihm einige Belehrung über Kriegsaltertümer und führen ihm Götter- und Heroengestalten vor, weiter nichts. Hat der Schüler aber Nepos, Cäsar und Ovid hinter sich, so verschwinden aus seinem Bücherschatze diese illustrierten Ausgaben, wenn er sie überhaupt jemals gehabt hat — denn nicht an allen Anstalten sind solche eingeführt — und im ganzen Obergymnasium hat er gar keine Gelegenheit, mit vollem Nutzen Abbildungen während des Unterrichtes gleichzeitig mit den großen Schaustücken oder zu Hause mit entsprechender Muße allein zu betrachten; auf einer Stufe und zu einer Zeit also, da er erst recht Abbildungen verstehen lernt.

Wir haben gesehen, daß bisher nur eine sehr beschränkte Anzahl von Gegenständen in Modellen vorgeführt werden kann, daß es Wandtafeln und große Photographien nur zu einem kleinen Gebiete der Altertumswissenschaft gibt, daß das meiste aus Bilderwerken und Bilderatlanten entlehnt werden muß. Modelle und Wandtafeln nun kann sich ein Schüler für eigenen häuslichen Gebrauch nicht anschaffen, eher schon Bilderwerke. Unter diesen wäre das zweckentsprechendste Baumeisters Denkmäler. Doch wie viele Schüler sind in der glücklichen Lage, sich dies Werk kaufen zu können, und wie viele von diesen täten es? Eine allgemeine Benutzung desselben ist also ausgeschlossen, es kämen nur kleinere, billigere Werke in Betracht wie Lübkers Reallexikon. Aber es handelt sich vor allem um einen Lernbehelf, den der Schüler in die Schule mitbringen darf und soll wie seinen geographischen und historischen Schulatlas, und dazu sind die Bilderwerke zu unhandlich.

Etwas besser steht die Sache mit den Bilderatlanten. Es gibt eine ziemliche Anzahl von billigen und guten, auch handlichen Werken, so z. B. Öhlers Klassisches Bilderbuch, desselben Bilderatlas zu Cäsars gallischem Krieg, Rheinhardt's Griechische und römische Kriegsaltertümer, desselben Album des klassischen Altertums und andere. Doch diese Werke verfolgen, wie schon ihr Titel besagt, andere Zwecke als den von uns ins Auge gefaßten; sie geben entweder nur Abbildungen für Kriegsaltertümer mit Ausschluß anderer Gebiete oder ziehen

Kulturgeschichte oder Kunstgeschichte in Betracht. Nur Stendings „Denkmäler antiker Kunst“ kommt einem archäologischen Schulatlas nahe, indem dieser Atlas trotz seines Titels manches von Kriegsaltertümern bringt. Ein einziger dieser Atlanten reicht demnach nicht aus, daß dem Schüler alles durch ein Bild vergegenwärtigt werde, was ihm im Verlaufe seiner Klassikerlektüre unterkommt.

Was muß also ein archäologischer Schulatlas enthalten, der für alle Stufen, für alle Schulklassiker ausreicht? Er soll nichts bieten, was einer Illustrierung irgend eines Textes gleich sähe; dazu hat der Schüler seine frei schaffende Phantasie; er soll nur gleichsam die Elemente liefern, mit denen die Phantasie arbeiten kann; er soll zur Veranschaulichung und Erläuterung antiquarischer Dinge dienen, die bisher abseits vom Gesichtskreis des Schülers lagen und die er sich nicht ohneweiters aus dem Texte eines gelesenen Autors rekonstruieren kann; er soll demnach Abbildungen von Bauten, Trachten, Waffen, Geräten, kurz Bilder zur Verfügung stellen, die dem Verständnis des Schülers die einzelnen Zweige der Altertumswissenschaft erst voll erschließen, damit er sich ganz in die alte Welt versetzen, gewissermaßen mit den Alten leben könne; dann aber auch Darstellungen des Schönen, Werke der Kunst. Ist ja doch die Kunst der bezeichnendste Ausdruck des Volksgeistes, die geistige Zusammenfassung des Lebens eines Volkes; erst durch die Bekanntschaft mit den Werken der bildenden Kunst erwirbt man sich volle Erkenntnis des Kulturzustandes eines Volkes. Und in diesen einzudringen, diesen zu erfassen, ist Zweck der Erlernung einer fremden Sprache. Darum ist der Ausdruck der Instruktionen: „Lehrziel für die lateinische Sprache ist die Kenntnis der römischen Literatur in ihren bedeutendsten Erscheinungen und in ihr des römischen Staatslebens“ zu eng; er erhielt sich aus dem ersten Organisationsentwurfe (1849), ist aber durch den sonstigen Inhalt der Instruktionen überholt.

Um aber durch eine ins einzelne gehende Ausführung den Umfang dieses Aufsatzes nicht ungebührlich anschwellen zu lassen, wollen wir zunächst nur aus den römischen Altertümern auswählen, was in einem archäologischen Schulatlas durch ein Bild veranschaulicht werden soll. Zu diesem Behufe müssen wir die lateinischen Schulklassiker nach der Richtung hin durchmustern, welche Gegenstände oder Begriffe sie überhaupt erwähnen, die veranschaulicht werden könnten. Neben diesen Begriffen sind die Autoren, bei denen sie sich finden, mit ihren Anfangsbuchstaben angeführt. (N = Nepos; Cu = Curtius; Cae = Caesar; L = Livius; O = Ovid; Ci = Cicero; S = Sallust; V = Vergil; T = Tacitus; H = Horaz; P = Plautus; Te = Terenz.) Die Anordnung derselben schließt sich der üblichen Einteilung der Antiquitäten an.

I. Mythologie. A. Römische Mythologie nach Preller-Jordan.
B. Griechische Mythologie nach Preller-Plew. Eine strenge Scheidung von griechischer und römischer Mythologie, die einander ja vielfach durchdringen, ist nicht beabsichtigt, weil sie für unsere Zwecke im großen und ganzen gegenstandslos ist.

A. 1. genius LOV; lar CuLOCiSVHP; penates NOLCiVTHP; Janus OLVH; Juppiter CuCaeOLCiSVTH; Hammon NCuCiVT; rector Olympi fulmina iaculatur O; Callisto O; Fides V; Juno OLCiVTH; Juno Lanuvina L; Lucina OHTe; Minerva NCuCaeOLCiVTH; Pallas OH; Palladium raptum V; Arachne O; Latona OCiVTH; Apollo NCaeOLCiVTHTe; Phoebus OCiVH; Python O; Daphne O; Hyacinthus OV; Diana NCuOLCiVTH; Hecate OCiV; Trivia OVT; triformis diva OH; Sol CuCaeOCiVTH; radii tempora cingunt OV; Hyperion O; Luna CaeOLCiVH; Aquilo OVH; Boreas OVH; Favonius CiHP; Zephyrus OVH; Iapyx VH; Africus CaeCiVH; Auster VH; Notus OVH; Eurus VH; Mars CuCaeOLVTH; Faunus OCiVH; Silvanus OLCiVHP; Circe OLCiH; Feronia LV; Flora OCi; Venus OLCiVTHTe; Erycina OV; Adonis OCiV; Priapus OVH; Vertumnus OLCiH; Pomona O; Tellus OLCiV; Ceres OLCiVH; Triptolemus OCi; Saturnus OCiVH; Semele OCiH; Bacchus CuOCiVH; Iacchus OCiV; Liber CuOCiVTHPTe; Lyaeus OVH; Lenaeus V; Ariadne O; Baccha OLTHP; Euhias H; Maenas O; Thyiades OVH; Pluton CiVH; Orcus OCiVHPTe; Dis CaeOCiVTH; infernus rex O; inferi LCiT; manes VH; Tartarus OVH; Tacita O; Proserpina NOCiVTH; Proserpina rapta O; Libera LCi; Deois O; Neptunus NCuOLCiVTHP; rector maris O; Oceanus OCiV; Nymphae OCiVH; Nymphae marinae CuO; Naides OVH; Dryades OV; Hamadryas OV; Oreades OV; Echo O; Narcissus O; Voltumnus L; Thybris O; Tiberinus pater LV; Nilus OCi; Vulcanus CaeOLCiVTH; Mulciber OCi; Vesta OLCiSVH; Fortuna LCiH; Maia OCiVH; Mercurius NCaeOLCiVTH; caducifer O; Salus LCiTPTe; Aesculapius OCiTTe; Juventas LCi; Victoria CuLCiVTP; Bellona LVH; Pallor, Pavor L; Virtus LCiP; Spes LCiP; Libertas OLCiT; Copia OHP.

2. Hercules NCuOLCiSVTH; Dioskuren CuCiH; Castor CuLOCiH; Pollux CuCiVHP; Diomedes OVH; Ulixes OLCiVTH; Telemachus OH; Telephus OH; Euander LOV; Dido OVT; Rea Silvia L; Romulus OLCi; Faustulus L.

3. Isis OCiT; Osiris OH; Mithras Cu.

B. 1. Tethys OV; Typhoeus OV; gigantes OCiVH; Prometheus OCiVH; Deucalion OV; Lycaon O; Phaethon OCiH; Aurora OV; Tithonus OCiVH; Endymion OCi; Lucifer OCi; Orion OCiVH;

Cyrene V; Aristaeus O Ci V; Actaeon O; Themis O; Horae O; Ver O; Aestas O; Autumnus O; Hiems O; Gratiae OH; Mnemosyne Ci; Musae O Ci V H; Camenae LO V H; Mnemonides O; Calliope OV H; Clio H; Erato OV; Euterpe H; Melpomene H; Polyhymnia OH; Thalia OV H; Urania O Ci; Iris OV; Hebe O; Ganymedes OV H; Amor O Ci H; amores O; Ilithyia OH; Parcae O Ci V H; Clotho O; Lachesis O; Nereus OV H; Doris OV; Nereides OV; Galatea O; Thetis OV HP; Atlas O Ci V H; Hesperides O Ci V; Triton O Ci V; Ino O Ci H; Matuta OL Ci; Proteus OV H; Glaucus OV H; Sirenes O Ci V H; Scylla O Ci V H; Cyclopes O Ci V TH; Polyphemus O Ci V; Laestrygonen O; Calypso O Ci; Phaeaces O Ci V H; Alcinous OV H; Aeolus OV H; Irus O; Cybele VT; Magna mater Ci V; Berecynthia mater V; Phrygia mater OV; Curetes OV; Corybantes OH; Lycurgus O; Pentheus OH; Satyri O Ci V H; Silenus O Ci V H; Marsyas OH; Midas O Ci; Pan OL V; Cerberus O Ci V H; Charon O Ci V; portitor Orci OV; Tityos OV H; Tantalus O Ci TH; Niobe O Ci H; Erinyes OV; Eumenides O Ci V H; FURIAE Ci V TH; Dirae V; Poena Ci; Allecto OV; Tisiphone V H; Megaera V; Somnus OV; Sopor V; Mors Ci V.

2. Lapithes O Ci V; Caeneus OV; Ixion O; Centauri O Ci V H; semifer O; semihomo O; semivir O; Chiron OV H; Cadmus O Ci H; Echion O; Antiope Ci; Dirce O; Amphion O Ci V H; Zethus Ci H; Inachus V H; Io OP; Argus O Ci; Danaides OH; Belides O; Danae OV H; Perseus O Ci; Phorcides sorores O; Gorgo O Ci V; Medusa O; Pegasus OH; Andromeda O Ci; Sisyphus O Ci H; Bellerophon Ci H; Chimaera O Ci V H; Amazones OV T; Leda OV H; Helena OL Ci V H; Europa OH; Minos O Ci V H; Pasiphae O Ci V; Minotaurus O Ci V; semivir O; Rhadamanthus O Ci V; Cecrops O; Erichthonios OV; Erechtheus O Ci; Procne OV; Cephalus O; Procris OV; Alcmena O Ci; Eurystheus O Ci; Hesione O; Hippolyte O; Erymanthius aper Ci V; Hydra OV H; Geryon LV H; Antaeus O; Busiris O Ci V; Omphale Te; Achelous O; Oeneus O; Dejanira O Ci; Nessus O; Theseus O Ci V TH; Pirithous OH; Sinis O; Procrustes O; Hippolytus O Ci V; Phaedra OV; Meleager OH; Atalante O; Athamas O Ci; Salmoneus V; Pelias O Ci P; Admetus O; Phrixus OT; Helle O Ci; Aeson O; Iason O Ci V T; Aeeta O Ci; Medea O Ci TH; Hylas OV; Phineus O; Harpyiae V H; Celaeno V; Oedipus N Ci P Te; Adrastus O; Capaneus O; Priamus O Ci; Hecuba O Ci; Hector O Ci V H; Andromache OV; Astyanax OV; Paris Cu O Ci V H; Cassandra OV; Polyxena O; Polymestor O; Anchises LV H; Aeneas O L S V TH; Ascanius LV; Pelops Ci V H; Hippodamia O Ci V; Myrtilus Ci; Oenomaus Ci; Agamemnon O Ci H; Clitaemnestra O Ci; Menelaus O Ci H; Iphigenia O Ci; Electra H; Orestes O Ci V HP; Pylades O Ci H; Aegisthus O Ci;

Aegina O; Aeacus O Ci H; Peleus O Ci H; Achilles Cu O Ci V H P; Lycomedes Ci; Neoptolemus O Ci V; Aias O Ci V; Teucer O H; Patroclus O Ci; Thersites O; Neleus O; Nestor O Ci H; Philoctetes O Ci V; Protesilaus O; Penthesilea V; Memnon O V; Dolon O V; Rhesus O Ci V; equus Troianus Ci V H; Laocoon V.

3. Orpheus O Ci V H; obstipuerunt ferae O; Eurydice O V; Hymenaeus O V; Daedalus O Ci V H; Icarus O; Arion O Ci V; Musaeus V; Tiresias O Ci H; Calchas V.

4. Leander O; Pyramus O; Thisbe O; Semiramis Cu O; Sibylla L O Ci V.

5. aegis O V H; axis alifer O; bidental H; bucina O; concha O V; draconum frenata colla O; equi bipedes V; lynceus biiuges O; thyrsus O V T H; hasta pampinea O V; tridens O V; fuscina Ci; talaria O Ci V; virga Mercuri H.

C. Di Gallorum Cae.

II. Sacrale Altertümer. 1. Kultstätten; 2. Priester; 3. Opferhandlungen:

1) templum N Cu O L Ci S V T H; aedes L Ci T H; delubrum L Ci V H; fanum N Cae L Ci; aedicula L Ci; sacrarium N L Ci O V T; sacellum N L O Ci V T; ara N Cu O L Ci S V T H P T e; altaria Cu O L Ci V T; hermae N Ci.

2) sacerdos Graecus N Cu O; Pythia N L Ci H; umbilicus Cu; tripus N O Ci V H; cortina O V; sacerdos Romanus O L Ci V T H; antistes N L Ci; pontifex L O Ci H; flamen L Ci T; flaminica O T; apex Ci H; augur Cu L Ci V T H; lituus O L Ci V; baculum aduncum L; virgo Vestalis L O Ci T H; taeniae N O V; vittae O V T H; infula O L Ci V T; ancilia L V H; pulli addicunt L Ci; cymbalum L Ci V; sistrum O V; vannus V; cista O H.

3) sacrificium Cu O L Ci V T H; victima Cae L O Ci V H; hostias caedere Cu S V; immolare Cae O L Ci H; mactare O V H; sacrificare tura Cu; popa Ci; limus V; suovetaurilia L T; manus tendere ad caelum Cu O S; manus supinae L V H; palmas tollere V; precari Cu O Ci V H; supplex N.

III. Staatsaltertümer:

insignia imperii Persarum Cu; insignia imperii Romani L; insignia regia Ci T; diadema Ci T H; sceptrum O L Ci V; senatores Cae O L Ci S T H; patres L O T; insignia patrum T; eques N Cae O L Ci S T H; lictores L Ci S T H; fasces O L Ci S V T H; sella curulis Cae O L Ci T H; tribunal Cu Cae L Ci T H; patibulum Ci T P.

IV. Privataltertümer: 1. Wohnung; 2. Hausgeräte; 3. Beleuchtung; 4. Kleidung; 5. Schmuck; 6. Mahlzeiten und Tafelgeräte; 7. Münzen; 8. Öffentliche Bauten; 9. Handel und Gewerbe; 10. Verkehr; 11. Öffentliche Belustigungen; 12. Musik; 13. Spiele; 14. Erziehung; 15. Totenbestattung.

1) domus Graeca NCu; gynaecium CiTe; domus Romana OLCiSVTHPTe; aedes LCiVHPTe; machina torquet lapidem H; contignatio CaeL; fenestra OCiVHTE; tegulae OCiTPTe; imbrex VP; ianua NOLCiHP; ostium CiVPTe; posticum LHP; clavis CiSHP; pessulus PTe; sera OP; vectis CiV; vestibulum CuLCiVT; atrium OVTH; area L; impluvium LCiTe; cella CiT; conclave NCiHPTe; cubiculum CuCiTH; cenaculum LCiH; thalamus OV; lacunar CiH; laquear VT; peristylum Ci; culina CiHP; scalae OCiH; villa LCiSTHTE; mapalia LSV.

2) mensa OCiVTHP; abacus Ci; scamnum O; hemicyclium Ci; sedile OVH; sella CuCiSVP; solium CuOLCiVTH; cathedra H; sponda OVH; cubile CuOCiVTH; lectus NCuOLCiSH; stratum V; grabatus Ci; fulerum O; torus OVT; cubital H; pulvinus NCuCiSP; culcita Ci; cunabula CiP; cunae OCiP; aulaeum CuVH; arca CiH; arcula CiP; armarium CiP; turibulum CuLCi; focus CiOH; focus LP; fornax OCiV; batillum H.

3) lumen CuOCiVT; lampas OCiPTE; lanterna Ci; lucerna CiH; lychni CiV; lychnuchus Ci; candelabrum Ci.

4) vestis Graeca NOT; chlamys CuOCiVHP; pallium OCiPTE; peplum V; vestis Persarum CuCi; ornatus Persicus Ci; vestis regia Pers. Cu; tiara OVHP; mitra OV; vestis feminarum Pers. Cu; bracae OCiT; tegmina crurum V; tunica OLCiVHP; manica CiVT; toga OLCiSVTH; cinctus Gabinus LV; clavus LOH; palla OVHP; paenula CiHP; lacerna OCiH; laena CiVP; fascia OTe; stola OCiH; instita OH; cucullus Ci; rica P; pilleus LP; causia P; petasus CiP; solea CuCiTHP; crepida LCiH; calceus CiTH; pero V.

5) anulus NCu CaeCiTPTe; gemma Ci; inaures P; monile OCiV; bulla LOCiP; armilla LS; fibula OSVT; flabellum Te; speculum OCiHPTe; caliendrum H; redimiculum CiV; pecten OP.

6) convivium NCuOLCiSVTHPTE; accubare in convivio NCuLCiPTE; accumbere CiV; triclinium CiTH; lectus tricliniaris CiT; comissari CuLCi; furca O; dolium LCiHPTE; seria PTe; amphora NLH; ampulla HP; hydria Ci; crater OCiVH; trulla CiH; simpulum Ci; situla P; sitella CiP; calix OCiH; cantharus H; carchesium V; scyphus CiVTHP; culullus H; cyathus OHPTE; lagoena CiH; cadus OVHP; diota H; guttus H; testa OCiVH; urceus HP; fidelia P; sinum VP; patina CiHPTE; capis L; capedo Ci;

lanx O Ci H; patera Cu L Ci S V H; patella O L Ci; catinus H; lebes O V; apotheca Ci H.

7) nummi Graeci N; drachma H P T e; Philippus (nummus aureus) H P; nummi Romani Ci H; denarius L Ci T; sestertius L Ci S T H; as L T H; semis H Ci; triens L Ci H; quadrans L H; sextans L Ci; victoriatas L Ci; nummi bigati L T; n. quadrigati L; serrati T.

8) album L; tabula auctionaria Ci; basilica L Ci T; porticus Ci H T; aquaeductus Ci T; balneum Ci H; labellum Ci; labrum O Ci; cloaca maxima L; monumenta Agrippae T; solarium Ci H.

9) marsupium P; fiscus Ci; crumena P; taberna L Ci T H P; caupona Ci; ganea Ci S T; popina Ci H P; novacula L Ci; tonsor Ci H P; culter tonsorius Ci; sutrina T; scalprum H; scalpellum Ci; securis Cu Cae O L Ci V T H; bipennis V H T; ascia Ci; libra Ci; statera Ci; trutina Ci H; forceps O V; incus O Ci V P; caminus O V; stamen O; subtemen O V; tela O V; pecten O V; radius V; fusus O V; colus O V; qualus V H; calathus O V; furnus O H P; mola O; pistrinum Ci P T e; pistillum P; prelum V H; aratrum O T; vomer O Ci V H; stiva O V; bidens O V; rutrum O L; ligo O H T; rastrum O V T e; stimulus O Ci P T e; pedum V; baculum O; scirpiculus P.

10) lapis N Cae L T; miliarium Ci T; currus Cu Cae O L V T H; currus arcuatus L; plaustrum Cu O V T H P; iugum Cu Cae O H; carpentum L O Ci T; cisium Ci; carrus Cae; raeda Cae Ci H; essedum Cae L Ci V H; tensa L Ci; armamaxa Cu; petoritum H; pilentum L V H; bigae L V T; quadrigae Cu O L Ci V T H P; lectica N Cu L Ci T H; gestamen sellae T; calcar Cu Cae L O V P.

11) amphitheatrum T; arena T; theatrum N Cu O Ci V T H; cavea Ci V P; scaena L Ci V H P; proscenium L P; cunei V T; forus L; histrio L Ci T; larva H; persona Ci H; cothurnus O Ci T H; tragicus ornatus T; soccus O Ci H P T e; parasiti Ci H P; Chremes H; Gnatho Ci T e; Phormio Ci T e; circus O V H; circus Flaminius L Ci; circus maximus L Ci T H; carceres O Ci V H; equi O L T; meta Cu O L V H; athleta N L Ci H; gladiator O Ci S T; lanista Ci H; mirmillo Ci; Samnites Ci; Thraex Ci H; pugil O L Ci H T e; caestus O Ci V H; bestiarii Ci; spectaculum ferarum T; campestre H.

12) cithara N Cu O Ci V T H; citharoedus Ci H; lyra Cu O Ci H; testudo O Ci V H; fides O Ci H; nervi O Ci V H; pecten O V; plectrum O Ci H; psallere N S H; tibia N Cu O Ci V T H P; canna O; buxus O V; avena O V; calamus O V H; fistula O V H; harundo O; barbitos O H; sambuca P; tympanum Cu Cae O V T H P; crepundia Ci P.

13) gymnasium Ci T P; palaestra N O Ci V H P T e; luctari N L Ci V H; discus O H; pila O Ci H P; trochus O H; alea O Ci H T P; talus Ci H P; alveolus Ci; scriptum a duodecim Ci.

14) volumen NO Ci H; sittybos Ci; umbilicus H; liber Ci H; epistula N Cu Cae O L T H P T e; litterae Cu Cae Ci S T P; cera LO Ci H P; codicillus Ci; tabula L H P; tabella LO Ci T P; sigillum anuli Cu Ci T H; signare N Cu Cae Ci S H; obsignare N Cu Cae Ci P; calamus Ci H; graphium O; stilus Ci H P; capsula Ci H; scrinium O S H; loculi O H; calculus L Ci; ludus Flavi H; paedagogus Ci P T e.

15) iusta solvere Cu O L Ci S; funus O Ci V T H; lectus funebris O T; exsequiae O Ci P T e; imago L Ci S T H; rogos O L Ci V T P; ludi funebres Cu; favillae bibunt unguenta O; urna O; urna feralis T; sepulcrum Graecum NO L; sepulcrum Romanum L Ci V T H; cippus H.

V. Kriegsaltertümer: A. Landmacht. a) Römer. 1. Legionssoldaten und ihre Befehlshaber; ihre Bewaffnung. 2. Leichtbewaffnete; Reiterei. 3. Das Heer auf dem Marsche und im Lager. 4. Angriff und Belagerung. 5. Militärische Auszeichnungen. b) Griechen und Perser. c) Gallier und Germanen. B. Seemacht, Seewesen überhaupt.

A. Römer: 1) legionarius Cae L S T; praetoriani T; imperator Cae L Ci S T; legatus Cae L Ci S T; tribunus militum Cae L Ci S T H; praefectus N Cae L Ci S T; centurio Cae L Ci S T H; ordinem ducere Cae L Ci; optio T; vitis T; signa Cu Cae L Ci S V T H P; signa et effigies principis T; signifer Cae L Ci T; aquila Cae Ci O S T; aquilifer Cae Ci T; vexillum Cae L Ci S V T; signum belli extulit L V; sagum Cae L Ci T H; trabea O L V T; paludamentum L Ci T; cingulum V; caliga Ci T; cassis Cae O V T; galea Cu Cae O L Ci V T H; crista Cu L V; iuba V; thorax L V T; lorica N Cu O L Ci V T H; ocreae L V; scutum Cae LO Ci S V T; umbo Cu L V T; clipeus O L Ci V H; parma NO L V H; pelta NO L V; gladius Cae L Ci S T H; ensis O Ci V H; ensis falcatus O; harpe O; rumpia L; spatha T; pugio N Cu Ci T; sica Ci; subalare telum N; vagina Cae O Ci V H; balteus Cae V T; pilum Cae L Ci S V T H; hasta N Cu O L Ci S V T H; hasta amentata L; tragula Cae L; lancea Cu Cae S V; sparus N L S V; cuspidis LO V H; falarica L V; venabulum O Ci V T; iaculum Cu Cae Ci S V T H; spiculum LO V H; malleolus L Ci; insignia Cae L S T; sarcinae Cu Cae L S T; vasa Cae L Ci; impedimenta N Cu Cae L S T; impediti Cae L; calones Cae L S T H.

2) levis armatura Cae Ci T; sagitta, sagittarii Cu Cae O L Ci S V T H P; corythus O V; pharetra O V H; funditores Cae L S T; funda Cu Cae O L V; funda librilis Cae; glans Cae O S V T; glandes ferventes Cae; missilia L V T; velites L S; equites Cae L S T; decursus equitum L T; phalerae equorum L Ci V.

3) agmen Cae L S T H; ratibus iunctis Cae L; castra N Cu Cae L Ci S V T H; praetorium Cae L S T; quaestorium L Ci; porta decumana Cae T; porta principalis L; principia L T; quintana L; tabernaculum (tentorium) N Cu Cae O L Ci S V T; contio Cu Cae L Ci S T; allocutio T;

suggestus Cae L Ci T; locum communire L; munitiones N Cae L Ci T; vallum N Cu Cae L S; fossa Cu Cae L S T; cervi Cae L; cippi Cae; stimuli Cae; lilium Cae; eculeus Cu Ci; ericius Cae; pinnae Cae L V T; loricae Cae T; crates Cae L T; in opere occupati Cae L; opus molientes T.

4) tuba N Cu Cae O L Ci S V T H P; cornu O L Ci S V T H; lituus O V H; bellicum L Ci; bucina Ci V T; classicum Cae L V T H; signum dare N Cae L S V T; phalanx N Cu Cae L V; acies triplex Cae; cuneus Cae L V T; orbis Cae L S T; testudine facta Cae T; agmen quadratum Cae L Ci S T; castellum N Cu Cae Ci T; moles belli L V; agger Cae S V T; turris Cu Cae L Ci S V T; contabulatio Cae; opera N Cae L T; pluteus Cae L T; vinea N Cae L Ci S T; testudo N Cae S V; musculus Cae; machinae Cu L S V; tormenta Cu Cae O L Ci S V T; ballista Cae Ci T P; catapulta Cae T P; scorpio Cae L; tolleno L; aries Cu Cae O L S V; scala Cu Cae L S V T; falx Cu Cae T; falx muralis Cae; corvus Cu; harpago Cu Cae L; dolabra Cu L T; pons in Rheno factus Cae; ignibus significatione facta Cae.

5) triumphare N Cu O L Ci S V T H; currus triumphalis Ci V H; triumphalia ornamenta T; insignia victoriae Ci; tropaeum N Cu Ci V T H; arcus T H; porta triumphalis T; spolia opima L V; dona militaria S T; coronae O Ci S T; corona civica T; c. muralis L; c. navalis O; phalerae Ci L S V T; torques L Ci S T.

Griechen und Perser. milites Graeci N; hoplites N; arma Graecorum N; clipeus N Cu; scutum N Cu; gladius N Cu; sarissa Cu O L Ci; acinaces Cu T H; copis Cu; falcati currus Cu; cataphractes L T H; ferrati T; tegimen ferri continuum T. — pugna apud Issum Cu.

Gallier. arma Gallorum Cae L T; sagulum Cae; scutum Cae L T; gladius Cae L Ci T; gaesum Cae L V; matara Cae L; verutum Cae L; insignia Cae; signa militaria Cae; equites Cae L; vexillum T; murus Gallicus Cae.

Germanen. levis armatura Cae; arma Cae T; scutum Cae T; gladius Cae T; framea T; equites Cae T; convocati ad concilium Cae.

Alesia Cae; Avaricum Cae; Axona Cae; Gergovia Cae.

B. classis N Cu Cae L Ci V T; navis longa N Cu Cae L Ci S V T; biremis Cae Ci V T; dicrotum Ci; triremis N Cae L Ci T H; quadriremis Cae L Ci T; quinqueremis L Ci; navis turribus aucta Ci T H; speculatoria navigia Cae L; liburna Cae T H; lembus Cu L V P; navis actuaria Cae L; aphractus Ci; myoparo Ci; lenunculus Cae T; phaselus O Ci V; navis oneraria N Cu Cae L Ci S T H; cybaea Ci; corbita Ci P; navigia vectoria Cae; armamenta Cae L O V; navalia L V; malus Cae; antennae Cae L O V; gubernaculum Ci V; ancora Cae Ci O V; prora Cu Cae L O V P; rostrum N Cae L O Ci V; puppis Cu L O Ci V H; scapha N Cae L Ci T H P; alveus O V; linter Cae O L Ci; ratis O V H; cumba O Ci V H.

VI. Bildnisse von Griechen und Römern.

Homerus N Cu O Ci TH; Hesiodus O Ci; Aeschylus Ci H; Sophocles O Ci H; Euripides Cu Ci T; Aristophanes Ci H; Sappho O Ci H; Pindarus Ci H; Xenophon Ci; Herodotus Ci; Thucydides N Ci; Demosthenes Cu N Ci; Aeschines Ci; Bias Ci; Pythagoras L O Ci H; Democritus Ci H; Socrates N Ci P; Plato N Ci TH; Aristoteles Cu Ci; Diogenes Cu Ci; Zeno Ci; Epicurus Ci TH; Solon L Ci P.

Harmodius Ci; Aristogeiton Ci. — Miltiades N Ci; Themistocles N Ci; Pericles N Ci; Alcibiades N Ci; Epaminondas N L Ci; — Phidias Ci; Myro O Ci; Polycleetus Ci; Praxiteles Ci; Scopas Ci H; Lysippus Ci.

Dareus I. N Cu; Dareus III. Cu T; Croesus O Ci H; Philippus N L Ci; Alexander Cu N L Ci TH; Mithridates Ci.

Nepos; Curtius Rufus; Caesar Cae O Ci ST H; Ovidius; Livius; Cicero Ci ST; Sallustius ST; Vergilius V H; Tacitus; Horatius; Plautus Ci H P; Terentius Ci H Te.

Agrippa TH; Agrippina T; Agrippina minor T; Antonia minor T; Antonius Ci T; Augustus O L V TH; Britannicus T; Brutus maior L Ci V T; Brutus minor T; Caligula T; Claudius T; Domitianus T; Drusus TH; Galba T; Germanicus O T; Gracchus Ci; Livia T; Marius LS; Nero TH; Nerva T; Otho T; Pompeius Cae O Ci ST; Seneca T; Sulla Ci ST; Tiberius O TH; Titus T; Traianus T; Vespasianus T; Vitellius T.

Hannibal N L Ci.

Arminius T; Thusnelda T.

VII. Werke der Kunst:

canephoros Ci; Cupido Praxitelis Ci; doryphoros Ci; Lysicratesdenkmal O; pyramides Ci T; Sphinx P.

VIII. Volkstypen:

Daci Cae V P H; Galli Cae L Ci S V TH; Allobroges Cae L Ci S; Germani Cae Ci T; Graeci N Cu Cae L Ci H T; Macedones Cu N L Ci; Medi H; Parthi Cae O Ci TH; Persae N Cu Ci, Romani N Cu Cae L Ci O V H T; Scythae N Cu Ci H.

IX. Topographie: Rom (nach Richter).

1) Zentrum der Stadt. forum O L Ci S V TH P Te; rostra Cae L Ci V TH; comitium L Ci P; templum Saturni L T; aerarium Cae L Ci ST; templum Opis Ci; carcer L Ci ST; scalae Gemoniae T; Sacra via L TH; templum Castoris L Ci; Atrium Vestae O L; t. Vestae TH; regia O Ci TH; t. Divi Juli T; curia O L Ci ST H; basilica

Aemilia TH; t. Jani TH; lacus Curtius LT; puteal Libonis CiH; vicus Jugarius L; vicus Tuscus LCiTH; Argiletum LV; — Atrium Libertatis LCiT; t. Veneris Genitricis T; t. Martis Ultoris T; — arx LCiTH; t. Virtutis Ci; t. Concordiae LCiST; Capitolium OLCiSVTHP; clivus Capitolinus LCi; saxum Tarpeium LTH; t. Jovis Capitolini LCiVT; sacrarium Fidei L; t. Termini L; t. Iovis Feretrii L; t. Veneris Erucinae L; t. Mentis L; asylum LT; — Palatinus OLCiTH; Lupercal CiV; ara Consi T; t. Iovis Statoris LCiT; Nova via L; t. Apollinis Palatini TH; t. Augusti T; domus Ciceronis CiS; — Velia LCi; sacellum Larum T; — circus Maximus LCiTH; ara Murciae L; t. Solis T; t. Lunae T; t. Mercuri L; t. Florae T; t. Matris Deum T; murus Servii L.

2) Stadtteile am Tiber. porta Carmentalis OL; Velabrum LO THP; vicus Tuscus LCiTH; forum boarium OLT; ara Maxima OLV T; t. Liberi et Cereris T; — Aventinus OLCiSVTH; t. Dianae L; t. Minervae T.

3) campus Martius LCiSTH; palus Capreae OL; via fornicata L; porticus Agrippae H; porticus Metelli Ci; forum olitorium LT; porticus Minucia Ci; t. Spei LT; circus Flaminius LCi; balneae Pallacinae Ci; theatrum Marcelli T; theatrum Pompei TH; porticus Pompei CiT; monumenta Agrippae (Pantheon) T; ara Pacis Augustae O; tumulus Augusti T; horti Luculliani T; horti Sallustiani T.

4) trans Tiberim. horti Caesaris TH; t. Fortis Fortunae T; horti Neronis T; Janiculum OLCiT; Vaticanus CiTH. — insula Aesculapii OLT; pons sublicius LT.

5) Südosten der Stadt. porta Capena L; via Appia LCiT; lucus Camenarum L; sepulcrum Horatiae L; sep. Scipionum Ci; sep. Metellae Ci; Caelius L.

6) Osten der Stadt. Quirinalis OLH; Viminalis L; clivus Suburanus CiTH; Subura LH; domus Caesaris CiT; vicus Cyprius L; t. Telluris LCi; tigillum sororium L; porta Collina LT; porta Esquilina LT; Esquiliae LCiTH; Carinae LCiH; Urbis clivus L; horti Maecenatis T; t. Salutis CiT.

7) Außerhalb der Stadt. pons Mulvius LCiST; t. Fortunae muliebris L; horti Serviliani T.

Andere Kulturstätten und Landschaftsbilder:

Tibur LVH; Pompei L; Syracusae NOLCi; Saguntum LCi. Olympus OVH; Delphi NCuLCiTHP; Plataeae NCi; Thebae NCuCaevH; Thermopylae NLCi; Athenae NCuLOHP Te; arx Athenarum N; propylaea Ci; Munychia N; Piraeus NCiOT; Marathon NOCi; Eleusis LOCiT; Corinthus NCuOCiHP Te; Sparta NOCiVP

Lacedaemon N Ci V H; Mycenae V H; Olympia N Cu Ci H; stadium Olympiae Ci.

Aus dieser Unzahl von Begriffen und Vorstellungen, für die eine Veranschaulichung möglich wäre, ist nun die Auswahl dessen zu treffen, was in einem archäologischen Schulatlas aufgenommen werden soll. Hierbei mag als Leitlinie grundsätzlich festgehalten werden: ein Bilderatlas soll eher zu viel als zu wenig enthalten; denn leicht und einfach ist es, etwas Dargebotenes nicht benutzen, mißlich aber, etwas benutzen zu wollen, was man vergebens sucht.

Zunächst müssen wir alles das ausscheiden, wofür kein Bild erhalten ist. So vermissen wir in den am leichtesten zugänglichen Bilderwerken (Lehr- und Anschauungsbehelfe S. 103, 104) gänzlich oder können nicht mit Sicherheit feststellen Abbildungen von: I. Aeolus, Alcinous, Arachne, Arion, Aristaeus, Astraea, Athamas, Calypso, Deucalion, Echion, Euander, Inachus, Irus, Lycaon, Phaeaces, Poena, Proteus, Salmoneus, Semiramis, Sibylla, Tacita, Tethys, Thersites und andere; II. patibulum; IV 1. culina, mapalia; 2. culcita, cunabula, cunae, grabatus, fornax; 4. caliendrum, instita, rica; 6. cadus, capis, capedo, carchesium, catinus, diota, guttus, seria, sinum, urceus; 9. fiscus, crumena, pistrinum, scirpiculus; 10. armamaxa, petoritum, pilentum; 12. crepundia; V A. 1. rumpia, spatha, falarica, malleolus; 3. ericius; B. aphractus, corbita, lembus, lenunculus, myoparo, phaselus; VI Democritus, Epaminondas, Gracchus, Hesiodus, Horatius, Livius, Lysippus, Marius, Miltiades, Myro, Nepos, Ovidius, Philippus, Pindarus, Polycletus, Praxiteles, Plautus, Rufus, Sallustius, Scopas, Tacitus, Terentius, Vergilius, Xenophon.

Zumeist fallen diese Begriffe auch in eine zweite Gruppe, die wir ausscheiden können, nämlich in die Gruppe alles dessen, wofür eine Veranschaulichung nicht notwendig ist. Hiemit begeben wir uns auf ein Gebiet, das vielen Anfechtungen ausgesetzt sein kann; denn hier scheint der persönlichen Meinung Tür und Tor geöffnet zu sein. Was ist nämlich notwendig, was nicht? Ich will versuchen, auf diese Frage eine Antwort zu geben, und hoffe, bei der vorsichtigen Fassung derselben keinen oder nur schwachen Widerspruch zu finden.

Unbedingt notwendig sind die Typen der Hauptgottheiten, nicht notwendig Verkörperungen von Nebengöttern oder von Gestalten aus der Umgebung der Hauptgötter; nur eine kleine Auswahl aus diesen kann zugelassen werden; außerdem sind auszuschneiden Personifikationen von Zuständen oder Eigenschaften, also z. B. Feronia, Flora, Pomona, Triptolemus, Endymion, Lucifer, Libertas, Spes, Tacita, Virtus. Dergleichen sind überflüssig diejenigen Gestalten aus der Heroensage,

die nicht in den Vordergrund treten, die auch nur gelegentlich erwähnt werden, so Pasiphae, Procne, Cephalus, Antaeus und ähnliche.

Notwendig sind Abbildungen für Gegenstände der gottesdienstlichen, öffentlichen, privaten und Kriegsaltertümern, die sich mit den heutigen nicht decken, überflüssig dagegen Bilder für Gegenstände, die zu allen Zeiten gleiche Form, gleiches Aussehen gehabt haben, z. B. für eine Schüssel, einen Würfel, eine Leiter u. s. w.

Notwendig sind die Bilder der bedeutendsten Männer des Altertums, seien es nun Dichter, Gelehrte, Staatsmänner, Feldherren, Herrscher; endlich genaue Pläne der Stadt Rom und Athen; sehr erwünscht Volkstypen und Landschaftsbilder der wichtigsten Kulturstätten.

Als einen selbständigen Ausscheidungsgrund kann man aber nicht gelten lassen, wenn ein Begriff nur einmal bei einem Schulautor erwähnt wird; unterstützend kann dieser Umstand auftreten, aber nicht ausschlaggebend sein.

Treffen wir nun nach diesen Gesichtspunkten die Auswahl, so bleiben als Gegenstand von bildlichen Darstellungen in einem archäologischen Schulatlas aus dem Gebiete der Mythologie:

A. 1.) Iar, penates, Janus, Juppiter, Hammon, Juno, Minerva, Palladium, Apollo, Diana, Hecate, Sol, Luna, Aquilo, Auster, Mars, Faunus, Circe, Venus, Ceres, Saturnus, Bacchus, Ariadne, Baccha, Pluton, inferi, Proserpina, Neptunus, Nymphae, Tiberinus pater, Nilus, Vulcanus, Mercurius, Aesculapius, Victoria; 2.) Hercules, Castor, Pollux, Diomedes, Ulixes, Romulus; 3.) Isis, Osiris.

B. 1.) gigantes, Prometheus, Phaethon, Aurora, Horae, Gratiae, Musae, Ganymedes, Amor, Parcae, Nereides, Atlas, Triton, Sirenes, Scylla, Cybele, Satyri, Marsyas, Pan, Cerberus, Charon, Niobe, Erinyes; 2.) Lapithes, Centauri, Antiope, Dirce, Amphion, Zethus, Perseus, Medusa, Pegasus, Andromeda, Bellerophon, Chimaera, Amazones, Helena, Minos, Minotaurus, Rhadamanthus, Achelous, Theseus, Pirithous, Meleager, Iason, Medea, Oedipus, Priamus, Hecuba, Hector, Andromache, Paris, Cassandra, Anchises, Aeneas, Agamemnon, Clitaemnestra, Menelaus, Iphigenia, Electra, Orestes, Pylades, Aegisthus, Peleus, Achilles, Aias, Patroclus, Nestor, Philoctetes, Laocoon; 3.) Orpheus, Eurydice, Daedalus, Icarus; 5.) aegis, equi bipedes, thyrsus, tridens, virga Mercurii.

C. Di Gallorum.

Von II (gottesdienstliche Altertümer) und III (staatsrechtliche Altertümer) wird so ziemlich alles Aufnahme finden dürfen; von IV (Privataltertümer) dürften notwendig sein:

1. domus Graeca, domus Romana, clavis, villa.
2. mensa, sella, solium, lectus, arca, armarium.
3. lumen, lanterna, candelabrum.
4. chlamys, pallium, vestis Persarum, vestis regia Pers., braciae, tunica, toga, palla, stola, pilleus, petasus, solea, calceus.
5. bulla, armilla, fibula, speculum.
6. convivium, triclinium, amphora, hydria, crater, situla, calix, cantharus, lagoena, patera, apotheca.
7. drachma, Philippus, denarius, sestertius, as, semis, triens, quadrans sextans, victoriatus, bigatus, quadrigatus, serratus.
8. album, aquaeductus, balneum, cloaca maxima, monumenta Agrippae.
9. taberna, culter tonsorius, securis, bipennis, libra, stamen, subtemen, pecten, radius, fusus, colus, calathus, mola, aratrum.
10. lapis, currus, plaustrum, tensa, bigae, quadrigae, lectica, calcar.
11. amphitheatrum, theatrum, persona, tragicus ornatus, circus, athleta, gladiator, pugil, caestus.
12. cithara, lyra, plectrum, tibia, fistula, barbitos.
13. palaestra, discus, alveolus.
14. volumen, epistula, calamus, stilus, capsula, paedagogus.
15. lectus funebris, imago, urna, sepulcrum Graecum, sepulcrum Romanum, cippus.

Von V (Kriegsaltertümer) A können wir wohl nichts missen, nur auf die unbelegbaren Begriffe müssen wir verzichten; von B (Seewesen) bleiben:

navis longa (biremis, triremis), navis turribus aucta, navis oneraria, armamenta.

Bei Gruppe VI (Bildnisse von Griechen und Römern) sind beizubehalten: Homerus, Aeschylus, Sophocles, Euripides, Aristophanes, Sappho, Herodotus, Thucydides, Demosthenes, Aeschines, Pythagoras, Socrates, Plato, Aristoteles, Diogenes, Solon.

Harmodius, Aristogeiton, Miltiades, Themistocles, Pericles, Alcibiades, Phidias, Dareus I, III, Croesus, Alexander.

Caesar, Cicero, Augustus, Brutus maior, Caligula, Claudius, Domitianus, Drusus, Galba, Germanicus, Livia, Nero, Nerva, Otho, Pompeius, Sulla, Tiberius, Titus, Traianus, Vespasianus, Hannibal, Arminius, Thusnelda.

Die Gruppe VII (Werke der Kunst) können wir vollzählig aufnehmen, aus VIII (Volkstypen) folgende Auswahl treffen:

Galli, Germani, Graeci, Medi, Parthi, Persae, Romani, Scythae.

Die Gruppe IX (Topographie) wird ungekürzt bleiben können.

Diese aus den lateinischen Schulklassikern sich ergebenden Bilderreihen werden noch etwas erweitert werden, wenn man die

griechischen Schulklassiker heranzieht und auf das Gebiet der Kunstgeschichte Rücksicht nimmt.

Diese stattliche Zahl von Begriffen darf uns aber nicht schrecken; man braucht ja nicht für jeden ein eigenes Bild. Eine Opferszene z. B. wird uns die ara zeigen, einen popa mit dem limus und der securis, einen camillus in der tunica; für das Wohnhaus und seine einzelnen Teile genügt der Grundriß und der Aufriß; für die Topographie von Rom, die einen breiten Raum in der Aufzählung einnimmt, reicht ein genauer Plan der Stadt, ein Plan des Forums zur Zeit der Republik und ein Plan der Kaiserfora aus.

Es ist nur noch die äußere Form des Atlas zu besprechen. Daß die Abbildungen in scharf ausgeprägten, guten Reproduktionen gegeben werden sollen, ist als selbstverständlich nicht besonders hervorzuheben. Sollen sie aber in Buchform erscheinen oder in der gewöhnlichen Atlantenform? Zur Förderung der Deutlichkeit wäre es wohl wünschenswert, daß möglichst große Abbildungen einzeln auf je einem Blatte abgedruckt würden. Es würde so ein Bilderbuch geschaffen werden können, das neben dem Bilde einen kürzeren oder längeren beschreibenden Text zur Erläuterung enthielte. Doch stehen dem wohl schwer zu beseitigende Hindernisse entgegen. Was für einen Umfang hätte ein solches Buch und wie kostspielig wäre es! Denn die vorhandenen Bilder sind fast sämtlich in kleinem Maßstabe ausgeführt, müßten also erst in vergrößertem neu hergestellt werden. Dazu käme noch der Übelstand, daß der Maßstab der einzelnen dargestellten Gegenstände zu verschieden wäre; man denke sich nur beispielsweise den mykenischen Dolch mit der Löwenjagd auf einer Blattseite und dann den farnesischen Stier!

Man wird also die bisher übliche Form von Atlanten beibehalten müssen, in denen auf einem Blatte mehrere, freilich in Beziehung zueinander stehende Gegenstände abgebildet sind. Einseitiger Druck ist entschieden vorzuziehen. Der Einwand, den man gegen eine Vereinigung mehrerer Bilder auf einer Seite erheben kann, daß die Aufmerksamkeit der Schüler von dem zu erklärenden Bilde abgelenkt würde, ist nicht allzu schwerwiegend. In den Lehrbüchern der Naturgeschichte stehen auch mehrere Abbildungen auf einer Seite, in den geographischen Atlanten sind im mathematischen Teile mehrere Figuren auf einem Blatte zusammengedrängt, in den Lehrbüchern der Geometrie und Physik finden sich auf einer Seite zwei oder mehrere Zeichnungen, in den deutschen, lateinischen und griechischen Lesebüchern sind mehrere Erzählungen oder Abschnitte auf einer Seite. Selbst wenn ein Blatt immer nur ein Bild enthielte, wäre damit der Unaufmerksam-

keit kein wirksamer Riegel vorgeschoben; wenn der Lehrer z. B. an der Figur eines Legionars den Helm bespricht, kann der Schüler mit den caligae sich beschäftigen, gerade so wie er auf einer Karte von Europa in Italien herumreisen kann, während der Lehrer sich in Norwegen aufhält. Hauptsache bleibt doch die Deutlichkeit, die trotz der Kleinheit der Zeichnung gewahrt werden kann.

Was endlich die Reihenfolge der Abbildungen betrifft, so soll Zusammengehöriges wo möglich vereint bleiben; das Kunstgeschichtliche soll in zeitlicher Abfolge auftreten, soweit es die andern Gruppen zulassen, das Kulturgeschichtliche nach den oben durchgeführten Gruppen.

Unbedingt notwendig ist es aber, daß ein erklärender Text den Bildern beigegeben werde. Dieser braucht freilich nicht jedes einzelne Bild besonders zu erklären, sondern in fortlaufender, zusammenhängender Darstellung sollen die verschiedenen Zweige der Altertumswissenschaft geschildert werden. So würde gleichzeitig einem andern Bedürfnisse der Schule Genüge getan: es bekämen die Schüler ein Realienbuch in die Hand.

Ein sorgfältig ausgearbeitetes Verzeichnis von größtmöglicher Vollständigkeit hätte den Atlas zu beschließen.

Ein nach diesen Grundsätzen ausgearbeiteter archäologischer Schulatlas wird aber nur dann reiche Früchte bringen, wenn der Besitz eines solchen nicht dem Belieben des Schülers anheimgestellt, sondern ihm zur Pflicht gemacht wird — ein archäologischer Schulatlas muß ebensogut Schulbuch werden wie eine Grammatik oder der historische Schulatlas.